

Zukunftsperspektiven für den Nachwuchs

Future Days: 1000 Lernende nehmen ihre Zukunft in die Hand

An den diesjährigen «Future Days» nahmen vom 18. bis 22. Juni 2012 über 1000 Lernende aus den «Mobilitätsberufen» teil – davon 188 aus der Landtechnik. Ziel des Anlasses: Den Jugendlichen Einblicke in technische Neuheiten bieten und über Zukunftsperspektiven in den Branchen der Automobil-, Fahrzeug-, Motorrad-, und Landtechnik informieren. Die Schweizerische Metall-Union war Partnerin der Future Days und begeisterte die Anwesenden mit Spitzenprodukten aus der Landtechnik.

Die Future Days wurden bereits zum vierten Mal von der Abteilung Automobiltechnik der Berner Fachhochschule (BFH) in Vauffelin oberhalb von Biel durchgeführt. Während fünf Tagen wurde ein identisches, mehrsprachiges Tagesprogramm für die Lernenden im 3. Ausbildungsjahr aus allen Regionen der Schweiz angeboten. Das Motto der Veranstaltung war Information und Aktion: Den Jugendlichen wurden die Möglichkeiten und Grenzen von verschiedenen Antrieben und Fahrdemonstrationen mit einem Hybridfahrzeug gezeigt. Ein inszenierter Auffahrunfall bei 60 km/h hinterliess einen bleibenden Eindruck. Eine Leichtkollision konnte danach in einem Simulator am eigenen Leib erfahren werden.

Doch nicht nur die technischen Entwicklungen in den Branchen waren ein Thema. Die Lernenden wurden motiviert, sich selbst über ihre eigenen beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten zu informieren. Die Teilnehmenden befinden sich aktuell im dritten Ausbildungsjahr – und müssen sich in den nächsten ein bis zwei Jahren wichtigen Zukunftsentscheidungen stellen.

Wichtige Werbepattform für die Landtechnik

Nebst der SMU nutzen der Autogewerbeverband der Schweiz (AGVS), der Schweizerische Carrosserieverband (VSCI) und die Schweizerische Vereinigung der Berufsschullehrer für Automobiltechnik (SVBA) den

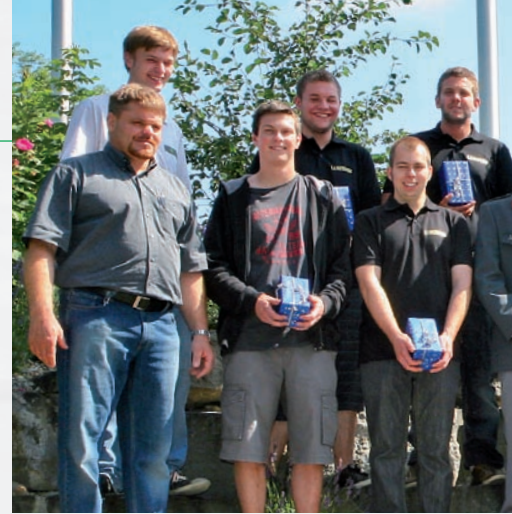
Anlass als Werbepattform. Denn oft wandern die Lernenden nach der Ausbildung in andere Berufe ab – besonders in der Landmaschinenbranche werden an vielen Orten Leute gesucht. Diesem Abgangstrend will die SMU nun zuvor kommen. Die SMU will die Lernenden also bereits heute für die Zukunft in der Landtechnik begeistern – und sie nutzte ihre Plattform erfolgreich. So informierte sie einerseits an ihrem Stand über die Weiterbildungsmöglichkeiten in der Landtechnik. Andererseits konnte sie in Gruppenpräsentationen auf die Schwerpunkte in der Weiterbildung eingehen. Wem die Gespräche und Vorträge nicht eindrücklich genug waren, für den wartete ein überzeugendes Argument für eine Karriere in der Landtechnik: Die Traktorvorführung eines John Deere 8R Evolution. GPS-gesteuert konnte das Riesengefährte einen vorgegebenen Hindernisparcours ohne menschliches Zutun nachfahren – ein beeindruckendes Schauspiel.

Iris Wirz



Ils sont convaincus de l'importance des Future Days pour les jeunes professionnels (de gauche à droite) : Paul Andrist, directeur pédagogique du Centre de formation de l'USM à Aarberg ; Kurt Affolter, OFFT ; Beat Schmid, enseignant à l'IFFP et Andreas Furgler, directeur du Centre de formation d'Aarberg.

Sind von der Wichtigkeit der Future Days für die jungen Berufsleute überzeugt (von links): Paul Andrist, Schulleiter Bildungszentrum SMU Aarberg, Kurt Affolter, BBT, Beat Schmid, Berufsschullehrer am EHB und Andreas Furgler, Leiter Bildungszentrum Aarberg.



Kanton Bern

Junge und

Am 7. Juli 2012 lud die Metall-Union des Kantons Bern zur Lehrabschlussfeier ins Bildungszentrum der Schweizerischen Metall-Union in Aarberg ein. 90 Landmaschinenmechaniker, 31 Baumaschinenmechaniker und 5 Motorgerätemechaniker haben das Qualifikationsverfahren erfolgreich bestanden und wurden für ihre Leistungen geehrt.

Die vierjährige Lehre ist in allen drei Sparten der Landtechnik sehr vielfältig und anspruchsvoll. Denn von der Metallbearbeitung über Motortechnik bis hin zu Hydraulik und Elektronik haben sich die Lernenden mit hochstehender Technik auseinanderzusetzen. So werden denn die jungen Berufsleute auch kein Problem haben, nach der Lehre einen Arbeitsplatz zu finden.

Gute Prüfungsergebnisse – würdige Feier

Die praktische Lehrabschlussprüfung haben die Lernenden aus dem Kanton Bern gemeinsam mit ihren Kollegen aus den Kantonen Basel-Land, Solothurn, Freiburg und Wallis im Bildungszentrum der Schweizerischen Metall-Union in Aarberg ab-

gelegt. Hier steht eine moderne und zweckmässige Infrastruktur zur Verfügung, die allen Teilnehmern faire Chancengleichheit garantiert. Die beste Leistung in der Branche Landmaschinentechnik im Kanton Bern erzielte Daniel Fink, Lehrbetrieb Gebr. Siegenthaler AG, 6197 Schangnau mit einem Notendurchschnitt von 5.4. Als bester Baumaschinenmechaniker konnte Christoph Maurer, Lehrbetrieb Kuhn Schweiz AG, 3627 Heimberg mit der Note 5.3 abschliessen und als bester Motorgerätemechaniker Florian Marolf, Lehrbetrieb Matra, Zweigniederlassung der Robert Aebi AG, 3250 Lyss mit der Note 5.1. Solche Leistungen müssen gefeiert werden. Die Metall-Union Kanton Bern hat die Absolventen und deren Lehrmeister und Eltern zu einer Lehr-



Diese jungen Berufsleute haben im Qualifikationsverfahren die Gesamtnote 5.0 oder besser erreicht. Vorne links Urs Ryser, Prüfungs-obmann des Kantons Bern.

motivierte Berufsleute für die Landtechnik!

abschlussfeier eingeladen. Gegen 500 Besucher sind dieser Einladung gefolgt und haben der Veranstaltung einen würdigen Rahmen verliehen. Die Lernenden, die einen Notendurchschnitt von 5.0 und höher erreichten, wurden mit einem besonderen Erinnerungspreis geehrt. Interesse erweckte auch die Ausstellung der Metallbearbeitungsarbeiten aus der Teilprüfung, die die Lernenden nach dem zweiten Lehrjahr ablegen. Am Schluss der Veranstaltung konnte jeder Teilnehmer sein Prüfungsstück als «Souvenir» mit nach Hause nehmen.

Die einzelnen Kantone werden Ihre Lehrabgänger an eigenen Feiern würdigen. Simon Dubi aus dem Kanton Freiburg sowie Daniel Hengartner und Marco Lorenzoni aus dem Kanton Basel-Land erhielten ebenfalls den Erinnerungspreis, ohne dass aber deren Gesamtnote verraten wurde.

Gut ausgebildet in die berufliche Zukunft

Vier interessante Lehrjahre, die viel abverlangten, liegen hinter den jungen Berufsleuten. Die Ausbildung erfolgte grösstenteils in der Werkstatt des Lehrmeisters. Dazu wurden jährlich intensive «Überbetriebliche Kurse» im Bildungszentrum in Aarberg besucht.

Den schulischen Unterricht absolvieren die Lernenden an einem Tag pro

Woche in den gewerblich-industriellen Berufsfachschulen Thun, Langenthal, Freiburg oder Liestal.

Urs Ryser, ob der guten Ergebnisse sichtbar stolzer Prüfungsobmann, gratulierte den Kandidaten zu ihren hervorragenden Leistungen. Den wenigen, deren Schlussprüfung misslungen ist, spricht er Mut zu, die Situation anzugehen und die nächste Chance zu packen. Auch Markus Roth, Präsident der SMU-Sektion des Kantons Bern, zeigte sich beeindruckt von den guten Leistungen und freut sich auf die grosse Anzahl junger, motivierter Berufsleute, die nun den Stellenmarkt der Branche bereichern werden.

Andreas Furgler, Leiter des Bildungszentrums SMU in Aarberg, macht die jungen Berufsleute darauf aufmerksam, dass sie erst am Anfang eines interessanten Berufslebens stehen. «Sie haben eine gute Ausbildung genossen. Das ist schön und sicher ein Grund, zu feiern. Bleiben Sie aber am Ball und bilden Sie sich weiter! Gestalten Sie Ihr Berufsleben proaktiv, dann können Sie auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten am Arbeitsmarkt bestehen.» Mit diesen Worten gibt er seiner Hoffnung Ausdruck, den einen oder anderen an praxisorientierten und zielgerichteten Weiterbildungskursen wiederum im Bildungszentrum in Aarberg begrüßen zu können.

Hans Wyder



Markus Roth, Präsident der SMU-Sektion des Kantons Bern.





Lehrmeister Lukas Keller (links) mit Diplomand Martin Brauchli.

Notenfeier Landmaschinenmechaniker

Die Fachverbände Landtechnik der Kantone Thurgau, St. Gallen und der beiden Appenzell hatten die Lernenden, Eltern und Lehrmeister zur Notenfeier in die Aula des BBZ Weinfelden eingeladen. Diese bildete den Abschluss des diesjährigen Qualifikationsverfahrens, zu welchem aus unserer Branche 60 Kandidaten angetreten sind (49 Landmaschinenmechaniker, 8 Baumaschinenmechaniker und 3 Motorgerätemechaniker). 59 Lernende schafften diese Hürde und durften ihren Notenausweis entgegennehmen. Der Gesamtnotendurchschnitt betrug 4.66, was in etwa dem Vorjahresschnitt entsprach.

Willi Spring, Rektor des GBW, liess die vergangenen vier Lehrjahre Revue passieren. Vier Jahre, in welchen sich die Lernenden mitten in einer persönlichen Entwicklung befanden. Er würdigte die Leistungen, welche zur erfolgreichen Prüfung geführt haben. Dass diese zustande kamen, war auch das Verdienst der Eltern und der Lehrbetriebe. Er appellierte an die Lernenden, die erhaltene Unterstützung zu würdigen und zu verdanken.

Christian Ruder, Chefexperte, und Ivo Keller, Lehrlingsobmann, führten die Ehrungen der jungen Berufsleute durch und übergaben ihnen das Notenblatt und ein Präsent. Neun Kandidaten erreichten die gute Note 5.0 oder besser. Martin Brauchli durfte mit der Spitzennote 5.3 das Diplom entgegennehmen und wurde speziell geehrt.

Zu Beginn der Feier und zwischendurch durften die rund 260 Anwesenden ein Schwyzerörgeli-Ständli geniessen, vorgetragen von Landmaschinenmechaniker Andreas Brunner und Kollege Ruedi. Und im Anschluss an die Notenblattabgabe konnten bei einem Apéro Gratulationen überbracht und interessante Ge-

spräche geführt werden. Die Lehrerschaft hatte Gelegenheit, Lehrmeister und Eltern besser kennen zu lernen und mit den Schülern in lockerer Atmosphäre ein Abschlussgespräch zu führen. Die Temperaturen waren zwar heiss, der guten Stimmung des gelungenen Anlasses tat dies aber keinen Abbruch. ■

René Schedler

Die besten Resultate

Name	Beruf	Lehrbetrieb
Blattner Florian	Motorgerätemechaniker	Gsell Kurt, 8580 Amriswil
Brauchli Martin	Landmaschinenmechaniker	Keller Technik AG, 8537 Nussbaumen
Burri Michael	Landmaschinenmechaniker	Dezlhofer AG, 9246 Niederbüren
Faist Nando	Landmaschinenmechaniker	Schneider Landmaschinen AG, 9548 Matzingen
Frei Patrik	Landmaschinenmechaniker	Hilzinger AG, 8500 Frauenfeld
Gähler Bruno	Landmaschinenmechaniker	Brunner Spezialwerkstatt AG, 9536 Schwarzenbach
Greminger Ueli	Landmaschinenmechaniker	Egger Landmaschinen GmbH, 9517 Mettlen
Gsell Beat	Motorgerätemechaniker	Forrer Landtechnik AG, 9320 Frasnacht
Oertig Adrian	Landmaschinenmechaniker	Lenggenhager Mechanik AG, 9230 Flawil